



D.-Z. 120 %, für den Rest 125 % zu erheben. Es kommt zu einer längeren Debatte.

Flöß (Sog.) stimmt gegen das ganze Gesetz, er sieht es als eine Verschärfung der indirekten Besteuerung an. Das Gesetz helfe den kleinen Brauereien nicht und belaste nur die Großbrauerei. Mehrere Redner polemisierten gegen Flöß, schließlich wird die Stala der Kommission abgelehnt.

Mg. Kiene (Ztr.) beantragt zum Schutze der kleinen Brauer, daß diejenigen, deren Gesamtverbrauch nicht mehr als 250 D.-Z. beträgt, 60 % der Steuer zahlen, bei einem Verbrauch bis zu 500 D.-Z. soll die Steuer 70 % betragen.

Finanzminister v. Zeyer spricht gegen den Antrag Kiene, der von mehreren Rednern, namentlich vom Antragsteller, verteidigt wird. Die Befürworter des Antrags erklären, der kleine Brauer müsse namentlich auch als der beste Abnehmer der einheimischen Beste geschützt werden.

Schrempf (Konf.): Auf dem Gebiet der Brauerei sehen wir auf der einen Seite ein Anwachsen der Großbrauereien, die Wirtschaften packen und so allmählich den Konsum an sich ziehen; auf der andern Seite die Kleinbrauereien, die allmählich von den großen erdrückt werden. Die Kleinbrauer zahlen in Verhältnis mehr Steuern an den Staat, als die Großbrauereien (der Finanzminister schüttelt den Kopf). Wenn auch der Herr Finanzminister mit dem Kopf schüttelt, so erlaube er sich doch anderer Ansicht zu sein, und er habe seine Gründe dazu. Die Großbrauer nehmen nicht die geringste Rücksicht auf die Landwirtschaft und das anfassige Gewerbe und Handwerk. Bei der fast schwindelhaften Entwicklung der Großbrauerei dürfe man wohl auch etwas zu Gunsten der Kleinen thun. Wenn daher der Herr Finanzminister von „einem Geschenk an die Kleinbrauer“ gesprochen habe, so hätte er nichts dagegen einzuwenden.

Finanzminister v. Zeyer hält den Antrag Kiene für zu weitgehend. Er könnte nicht dafür einstehen, daß die Regierung dem Gesetz in dieser Form zustimmen werde. Der Antrag bedeute einen Ausfall von 300 000 Mark. Der Eventualantrag trug, wonach nur die Brauer, die nur 250 D.-Z. verbrauchen, nur 70 % des Steuerfußes zu zahlen haben, könne eher auf Annahme rechnen.

Mg. Schrempf (Konf.) erklärt, man sei, nachdem die Steuerreform in weite Ferne gerückt sei, gezwungen, den Entwurf anzunehmen, obwohl er bedenkliche Konsequenzen enthalte.

Finanzminister v. Zeyer verwahrt sich dagegen, daß die Konsequenzen der Steuerabstufung auf andere Gewerbetreibenden zu übertragen seien.

Kiene (L.): Er könne seinen Antrag nicht zurückziehen, er wolle ihn aber dahin abändern, daß die Steuer für die ersten 500 Doppelzentner auf 70 % festgesetzt werde.

Finanzminister v. Zeyer giebt zu, daß der Antrag in dieser Fassung eine kleine Verbesserung gegenüber der ursprünglichen Fassung enthalte.

Schrempf (Konf.) befürwortet den Antrag Kiene. Die Erhaltung der kleinen Betriebe sei eine wichtige soziale Aufgabe. Er könne daher mit der Bemerkung des Ministers über den Niedergang der kleinen Existenzen sich nicht einverstanden erklären.

Bei der hierauf folgenden namentlichen Abstimmung über den Antrag Kiene in seiner modifizierten Form wird derselbe mit 54 gegen 7 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 3 Uhr.

Personal-Nachrichten.

Die niedere Eisenbahndienstprüfung hat u. a. bestanden: Ernst Vecht von Gerabronn. Die Prüfung im Wasserbau hat u. a. bestanden: Gottl. Rommel von Grumbach.

Frau ohne weitere Ursache, als sie zu lieben, einzubringen, wollte ihn fast wieder aus dem Zimmer treiben. Dann aber behielt sein männlicher Trotz die Oberhand. „Wie, hatte er nicht ein unumstößliches Recht auf sie?“ so sagte er zu sich selbst, „hatte nicht sie sich ihm von selbst in die Arme geworfen, hatte er sie nicht voll und ganz besessen, hatte sie ihm nicht diese wahnsinnige Liebe durch ihre Miße, Umarmungen und Worte selbst ins Herz gegeben? War sie nicht unbedingt sein Eigen, hatte er nicht das unbedingte Recht auf ihren Besitz?“ sie hatte ihm die Hände gemischt, sie war seine Verführerin, — um! so möge sein Vorhaben sich denn auch vollenden. Leben oder Tod wollte er von ihr erhalten, sie sollte bleiben.

Mit wonnigen Besagen sog er das keine Parfüm ein, mit welchem sie den Raum erfüllte. Dann schlich er näher zu ihr heran. Die schwere Luft ihres goldblonden Haars fiel bis auf den Fußboden in aufgoldeter Ordnung herab. Seine ergriff er in dieser Flocken und drehte einen glühenden Fuß auf dieselbe.

Lady Sapman war es, als käme sie von einem starken Felsen, welcher näher und näher kam und sie zu erlösen drohte. Dann war dieser Felsen plötzlich Pit Thom, der unglückliche Mann, welchen sie den Schatzkästern zum Kauf hingeworfen und er sah sie mit bestürzten Augen an und fragte sie seine von den Raubtieren zerstückten Hände entgegen. Wie wunderbar er sie ansah, seine Augen blühten in verzehrendem Feuer und jetzt winkte er ihr, sie hörte, wie er mit schnüffelndem Tone: „Geh!“ rief und ihr zärtliche Schmeicheleinreden gab. Ihr wurde eigenartig ums Herz. Sie hätte ihn ja gerne behalten, wann es die Sicherheit des Jameson'schen Planes zugelassen hätte. Ja, sie hätte ihn lieb, mehr wie jeden andern Menschen. Die heißen Liebesworte, welche er ihr gesagt, waren seine wahren Gedanken gewesen und die Miße, welche sie erhalten, waren Trug gemeint. Ihre Ehe mit Sapman war reine Geschäftsangelegenheit, welche sie kannte, alles schmäde, armselige Kreaturen, deren einzige Stärke das Golddergeren bildete. Dieser Pit Thom aber war wirklich ein Mann. Wenn er auch nicht geliebt war, sie hätte es ihn gelernt, was er wissen mußte und ihr und sich selbst hätten ja alle Sündenrisse besiegt. Aber sie wollte den Mann besitzen, dieses Transvaal zu besiegen. Den Mann, welchen kein Mann bis dahin erlangen konnte. Da gab es keine Mißsicht, vorwärts! — und wäre es über die eigene Leiche. So, heute, wo sie fast am Ziel der Wünsche stand, heute hätte sie ihn behalten und nun stand er vor ihr ihm Traum, schnüffelnd blinzelte der arme Geopferter zu ihr hin, tief trauernd der Blick seiner Augen und er drang ihr in die Seele — in das Herz. Uebermächtig quoll in ihr das Empfinden empor, in seiner starken Liebe glücklich zu sein. Mit selbem Lächeln winkte sie ihm, breihte die Arme aus und

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Vom Remsthal. Durch die herrliche Frühlingswitterung angezogen, wanderten am Sonntag eine Anzahl Ausflügler aus den umliegenden Städten in unser romantisches und vor zahlreichen Sügeketten umrängtes Remsthal, um die einzig dastehende Pracht der blühenden Kirschen und anderer Steinobstbäume zu genießen. Wohl stellen sich die Blüten in solcher Fülle und Gesundheit angetroffen worden. Die Gasthäuser waren denn auch überall überfüllt und die Eisenbahnhöfe gut besetzt. Auch die übrigen Obstbäume, insbesondere die früheren Sorten der Birnbäume, entwickelten sich in erfreulicher Weise zu reicher kräftiger Blüte. Die in den letzten Tagen vorgekommenen Nachfröste haben in nur wenigen Tagen getötenen Blüten etwas geschadet und steht man deshalb guten Obstausichten allenfalls entgegen, vorausgesetzt, daß weitere Fröste nicht mehr eintreten. Die Knospenentwicklung der Neben ist noch ziemlich weit zurück, was ebenfalls allgemein gerne gesehen wird. — Von Handwerkersbrüder wurde am vergangenen Freitag in der Nähe des Engelbergs ein Bauer von Manolzweiler überfallen. Doch kamen sofort Leute herbei, welche die Angreifer in die Flucht schlugen und einen davon festhielten. Wie man nachträglich erfährt, sollen auch die anderen Burschen im Oberamt Eßlingen, wohin sich die selben wandten, ermittelt und dingfest gemacht worden sein. — Von Hegeloh wie es geschieht: Die hiesige Gemeinde befindet sich zurzeit in einer gewissen Aufregung wegen eines Würgers, der seinen Unmut über Nichterfüllung seiner Wünsche durch die Behörden an der hiesigen Einwohnerschaft auszulassen für gut findet. Namentlich führt er den Geschäftskleuten Kassen zu stellen mit dem Sonntagsruhegesetz. Letzten Sonntag abend ließ er bei einem Bäcker und Wirt Bretzeln holen, die dem abgehenden Einkäufer auch ohne Wissen des Bäckers von dessen Säckchen Tscherechen verabreicht wurden. Sofort erstattete er Anzeige; auch gegen andere Bürger hat er schon Anzeigen wegen angeblicher anderer Vergehen erstattet, jedoch erfolglos.

Entstehen begriffen war in den Jahren 1846 bis 1870. Da ist ein altes Aulerkanonenboot aus dem Jahr 1849; die Kadavrette „Danzig“, welche unter dem Admiral Prinz Adalbert 1856 gegen die Kipsiraten foht. Derartige Schiffe sind es, welche zurückzuführen in die Entstehungsgeschichte der deutschen Flotte. Der Segelschoner „Frauenlob“ erinnert an die erste Expedition, mit der sich die Deutschen 1859 nach Ostasien expediten. Das kleine Schiff ist im Teilum an der japanischen Küste mit Mann und Maus zu Grund gegangen. Das Modell des Kanonenbootes „Meteor“ führt zurück ins Jahr 1870, wo das schwach armierte Schiff sich vor Savanna außerordentlich tapfer mit einem stärkeren französischen Kriegsschiff schlug. Nachdem das dänische Panzerschiff „Rolf Krake“ im Jahr 1864 Schaden genug angerichtet hatte, bekam die preussische Flotte 1865 ihr erstes Panzerschiff im „Prinz Adalbert“, der im Modell hier ist. Da sind auch zu sehen die Schiffe aus der Schleswig-Holsteinerzeit: Dampfanonenboot „Von der Tann“, Segelfregatte „Gefion“, 1849 bei Eternförde den Dänen abgenommen; endlich die Segelfregatte „Amazone“ aus dem Jahr 1842. Kühne Hoffnungen knüpfte das deutsche Volk an die beschriebenen Anfsänge. Das war die Zeit, in welcher Freiligrath sein Bündel von Sonetten zur Verherrlichung der zukünftigen deutschen Flotte zusammenband, in welcher Georg Herwegh in gewaltigen Tönen dem deutschen Volke zurief: Erwach mein Volk, heiß' deine Lächler spinnen Wir brauchen wieder einmal deutsches Linnen Zu deutschem Segeltuch! Du bist der Stütze der großen Völkerherde, Du bist das große Hoffnungsvolk der Erde; Drum wief den Anker aus!

Günnd. Nach der Remsthal wurden hier am Samstag durch die Polizei 8 Personen wegen Diebstahls und Hehlerei verhaftet. Es soll sich um beträchtliche Summen an Gold- und Silberwaren handeln.

Illm. Die Abgeordnetenwahl für der Oberamtsbezirk Illm ist auf den 30. Mai festgesetzt.

Zittingen. Die meisten der im Ausstand befindlich gewesenen Arbeiter sind am Montag wieder in die Fabriken eingetreten. Ueber die geringen Erfolge, welche die Arbeiterpartei bei dem Schuhmachervertrei errungen hat, herrschte unter denselben große Erbitterung. Namentlich verurteilte sie den raschen Entschluß des Reichstagsabgeordneten Vock, der in einer Verhandlung mit den Fabrikanten das Ende des Streiks herbeiführte. Eine Versammlung der Arbeiterpartei folgte am Montag folgende Resolution: „Die heutige im Kronensaal tagende Versammlung erklärt, daß sie mit der Abmachung zwischen Vock und den Fabrikanten nicht einverstanden ist, sondern die Versammlung beschließt, nur in den Fabriken die Arbeit wieder aufzunehmen, wo tatsächlich Lohnaufbesserungen stattgefunden haben und verlangt, wie es in der Abmachung heißt, daß wo begründete Mißstände vorhanden, Lohnaufbesserungen eintreten müssen. Die Versammlung spricht ferner ein entschiedenes Mißtrauen gegen den Reichstagsabgeordneten Vock aus, weil er, statt die Interessen der Arbeiter zu wahren, von den Fabrikanten sich durch falsche Vorpiegelungen hat verleiten lassen. Ferner beschließt die Versammlung, daß der Ausschluß des Vereins deutscher Schuhmacher sofort davon benachrichtigt wird, um zu dem Verrat des Kollegen Vock Stellung zu nehmen. Die Versammlung hält an dem Flugblatt nach wie vor fest, ebenso verurteilt dieselbe auch die unpolitische Handlungsweise einzelner Kollegen.“

Aus Franken. Ein großer Waldbrand entstand am Montag bei Brückenau. Ein ganz junger Fichten- und Kiefernbestand wurde vollständig zerstört. Der Schaden wird auf ca. 50 000 Mark geschätzt.

Solland.

Notterdam, 30. April. Die deutsche Torpedoflotte traf heute hier auf ihrer Heimfahrt ein und bleibt bis zum 1. Mai früh hier. Der deutsche Konful, der Kapitänkommandant sowie der Kommandeur des Wachtschiffes Pit Thom hatte sich über sie gebogen, mit Bewunderung und Ehrfurcht, wie sie sich ihm zwendete, wie sie freudig im Schlafe lagten, die Lame ausbreiteten, da war es mit seiner letzten Selbstbeherrschung vorbei, seine Lame preszten sie an seine Brust und sein Mund bedeckte ihre Lippen mit heißen Küssen.

Sethy Sapman aber, welche zuletzt nur noch im Halbchlummer gelegen und sich des Traumes bewußt war, wagte jetzt, wo sie erwachte, nicht die Augen zu öffnen, da sie das Ganze für einen weiteren Traum hielt. Sethy schlang sie ihre Arme um seinen Nacken, erwiderte seine Küsse und verlebte so einige Minuten in heiser Glückseligkeit. Sie wünschte nicht mehr aus dem bevorstehenden Traum zu erwachen, mit leiser Stimme beantwortete sie seine Liebesbetreibungen und dem glücklichen Pit Thom warnte es fast den letzten Rest seiner Besonnenheit, als er aus ihrem Munde hörte: „Thom, ich liebe Dich und möchte Dich von neuem töten, um dieser Liebe zu entsagen. Du starker, treuer Mensch, nimmi mich, ich bin Dein, denn ich liebe Dich und habe noch niemals einen Mann geliebt, denn nur Dich, dich, träumte ich nur nicht und wäre es die Wirklichkeit, wie glückselig würde ich sein.“

(Fortsetzung folgt.)

befuchten. Der Kapitänleutnant Junke, der die Flottille befehligte, die deutsche Offiziere, staketen um 12 Uhr dem Bürgermeister auf dem Rathaus einen Besuch ab. Mittags fand bei dem Verein Neunigen statt, nachmittags Land bei dem Konful. Die Schiffe werden von dem Publikum mit großem Interesse beichtigt.

Frankreich.

Paris, 30. April. Im Ausstellungsgebäude stürzte gestern nachmittags 4 Uhr die Fußgängerbrücke ein, welche die Avenue Suffren überquert und das Marsfeld mit dem Himmelstugel-Panorama verbindet. Fünf Leute wurden bis 5 Uhr abends geborgen. Mehrere Personen sind verletzt.

Paris, 30. April. Bis halb 8 Uhr abends waren aus den Krümmern, der eingestürzten Fußgängerbrücke 7 Leute herbeigeholt. Die Brücke war nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von dem Besitzer des Panoramas hergestellt, sie war noch nicht ganz fertig. Als sie einfügte, arbeiteten 8 Arbeiter daran, aber eine große Menge Ausstellungsbesucher ging unter der Brücke hindurch. So viel bis jetzt feststeht, scheint die Schuld an dem Einsturz darin zu liegen, daß der Unternehmer die Stützpfeiler zu früh einsetzte.

Paris, 30. April. Eine neue Katastrophe ereignete sich heute nachmittag in der Ausstellung. In dem großen Festsaal stürzte ein Gerüst zusammen, wobei drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Regierung in der Ausstellung ist unbeschreiblich. Erklärlich! Paris, 30. April. Um 2 Uhr morgens hatte man die Gewißheit, daß unter den Trümmern des eingestürzten Saales sich kein Opfer mehr befindet. Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der Toten 9, die Zahl der Verwundeten ebenfalls 9. Dem Figaro zufolge waren bereits 2 Tage vor der Katastrophe deutliche Senkungen des Steges wahrgenommen worden. Der Erbauer hatte

daraufhin Stützungsarbeiten angeordnet, die bis heute nicht ausgeführt worden waren.

Italien.

England und Transvaal.

Unter den eingegangenen neuen Nachrichten nimmt die Meldung ein besonderes Interesse in Anspruch, daß die Division Pole Carey wieder nach Bloemfontein herabbeordert worden ist. Danach scheint ein allgemeiner Vormarsch ostwärts, von dem einige Gerüchte wissen wollten, nicht beabsichtigt zu sein. Daß Major Robert's Tabaneu befehligt hält, insofern seine Kräfte dies erlauben, ist bei der Wichtigkeit der Lage des Ortes selbstverständlich.

Tshabandu, 30. April. Die Buren machten gestern einen entschlossenen Plankenangriff, um sich des Bergpasses zu bemächtigen und einen Wagenzug abzuschneiden. General French griff sofort den Feind in der Flanke an und sandte Truppen auf die dort sehr steilen Berge. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren ist hier fast unannehmbar. Die Berge sind hier steiler als bei Collesberg und dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus. Die Lage ist unverändert. Den ganzen Tag über hat ein Artilleriebeschuss stattgefunden. Eine Kolonne unter General Gamilton ist in nordwestlicher Richtung vorgeückt und hat die Stellung des Feindes ausfindig gemacht, der auf weite Entfernungen her feuert.

Die Burenmission scheint ihre weiteren Versuche, die Kabinette der europäischen Großmächte zu einer Intervention zu bestimmen, als aussichtslos aufgegeben zu haben und tritt Anfangs Mai die Reise nach Amerika an. London, 1. Mai. Laut Nachrichten aus Washington hat die amerikanische Regierung beschlossen, die Burenmission nicht offiziell zu empfangen. Nach Veröffentlichung der Spionagekritik hat Buller seine Resignation an die Roberts abgelehnt. Aus dem Burenlager bei Brand-

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Maul- und Ruauenseuche betreffend.

Im Oberamtsbezirk Kirchheim ist der Hausierhandel mit Rindvieh und Schweinen bis auf Weiteres verboten worden. Im Falle der Abhaltung der auf 7. und 14. Mai in Kirchheim und auf 8. Mai in Weiheim fallenden Vieh- u. Schweinemärkte verboten. Schorndorf, den 1. Mai 1900. A. Oberamt. Lebftücher.

A. Württ. Amtsgericht Schorndorf.

Aufgebot.

Die Todeserklärungen der nachgenannten Personen:

- 1. Christian Schabel, geb. 9. Mai 1840 in Winterbach, Sohn des verstorbenen Georg Jakob Schabel und der verstorbenen Oberbarbine geb. Seiz dafelbst, 1854 nach Amerika gereist und seitdem verschollen; 2. die in Weutelsbach geborenen Kinder des gerichtlich für tot erklärten Johann Christof Maier, gen. Bäckers in Weutelsbach und der Margarethe Barbara geb. Kaiser, nämlich: a) Karl Christof Maier, geb. 16. Januar 1846, b) Johann Ludwig Maier, geb. 25. Juni 1843, c) Rosine Luise Maier, geb. 11. Januar 1851, sämtlich im Jahr 1854 mit den Eltern nach Amerika gereist und seitdem verschollen; 3. Marie Katharine Dannerer, geb. 8. Mai 1833 in Weutelsbach, Tochter der verstorbenen Marie Barbara Dannerer, lebig von dort, 1848 nach Baden verzogen und seitdem verschollen; 4. Dorothea Wolf, geb. 5. März 1837 in Weutelsbach, Tochter des verstorbenen Matthäus Friedrich Wolf, Kapfenrechts dafelbst und der verstorbenen Anna Marie geb. Zoller, 1856 nach Australien ausgewandert, angeblich 1879 gestorben als Ehefrau eines Johann Maier in Hochkirch bei Hamilton (Victoria), mindestens seit diesem Zeitpunkt verschollen; 5. Karl Julius Selter, Kaufmann, geb. 26. April 1857 in Weutelsbach, Sohn des verstorbenen Philipp Selter, Mühlbesizers dafelbst und der verstorbenen Wilhelmine geb. Wöler, 1874 ins Ausland gereist (letzter bekannter Aufenthalt Portland, Oregon) seit 1886 verschollen; 6. Anna Barbara Fellmeth geb. Honacker, geb. 9. Sept. 1809 in Mittelschleichbach, Tochter des verstorbenen Johann Honacker dafelbst und der verstorbenen Eva Katharine geb. Wöler; 7. deren Ehemann Johann Gottlieb Fellmeth, Weber in Weutelsbach, geb. dafelbst am 12. Dezember 1807, Sohn des verstorbenen Gottlieb Ludwig Fellmeth, Schneiders und der Johanna Elisabeth geb. Bahnmüller; 8. die Kinder der beiden letzt genannten (Ziff. 6 u. 7) sämtlich geboren in Weutelsbach: a) Johann Gottlieb Fellmeth, geb. 13. Jan. 1836, b) Christiane Friederike Fellmeth, geb. 29. Juni 1838, c) Wilhelm Friedrich Fellmeth, geb. 28. März 1843, d) Jakob Friedrich Fellmeth, geb. 15. Jan. 1846, e) Luise Fellmeth, geb. 28. Juni 1850, Ziff. 6-8 in den 50er Jahren miteinander nach Peru ausgewandert und seitdem verschollen;

- 9. Louis Karl Wilhelm Heeb, geb. 2. Mai 1859 in Eultgart, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Heeb, Sägmüllers, zuletzt in Schorndorf und der verstorbenen Luise Friederike geb. Barck, 1881 nach Amerika gereist, seit 1882 verschollen; 10. Johannes Willhaf, geb. 23. Jan. 1829 in Schnaitz, Sohn des verstorbenen Abraham Willhaf, Weingärtners dafelbst und der Christine geb. Wigner, 1852 nach Amerika gereist und seitdem verschollen; 11. Jakob Friedrich Gökeler, geb. 24. Februar 1833 in Schnaitz, Sohn des verstorbenen Jakob Friedrich Gökeler, Jägers Sohn und der verstorbenen Marie Margarethe geb. Heeb, 1857 nach Australien gereist, seit 1878 verschollen; 12. Karl August Gökeler, geb. 17. März 1840 in Schnaitz, Sohn der verstorbenen Christiane Margarethe geb. Gökeler, nachmaliger Ehefrau des verstorbenen Weingärtners Johannes Beter, in Schnaitz, 1857 nach Australien ausgewandert, angeblich am 22. Dez. 1875 dort gestorben, seither verschollen; 13. Rosine Caroline Munz, geb. 11. Dez. 1840 in Schnaitz, Tochter der lebigen, gerichtlich für tot erklärten Johanna Munz, 1844 mit der Mutter nach Paris gereist und seitdem verschollen; 14. Jakob Friedrich Zimmerle, geb. 6. Dezember 1833 in Schnaitz, Sohn des verstorbenen Daniel Zimmerle und der verstorbenen Regine geb. Hiltl, 1857 nach Australien gereist, seit 1865 verschollen; 15. Johannes Karl Kurz, geb. 29. März 1867 in Schornbach, Sohn des Johannes Kurz, Waldhornwirts in Schornbach, und der Friederike Luise geb. Haag, 1882 nach Amerika ausgewandert, vermutlich 1888 bei einer Ueberschwemmung in Neuseeland umgekommen und seither verschollen; Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Mittwoch den 12. Dezember 1900, vorm. 10 Uhr. Den 24. April 1900.

Amtsrichter: (gez.) Wackhammer.

Schorndorf. Reifig- & Holzverkauf.

Am Donnerstag den 3. Mai wird im Stadtwald Sonnenberg und Fimfsechste veräußert: 100 Lote hermitgelegenes Laub- u. Nadelholz (Nr. 1-100), 6 Eichen, 1 Eme mit jun. 1,2 Fm., 1 Fm. Laubholz-Anbruch. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr am Stadtwald. Stadtpflege.

fort wird bestätigt, daß die Kommandos von Dewetsdorp und Wepener in Sicherheit sind, sie haben auch nicht einen Ochsenwagen verloren. Dieser Ausgang der letzten Phase des Feldzuges hat die hiesigen militärischen Kreise sehr deprimiert.

London, 1. Mai. Aus Chicago wird gemeldet: Der Präsidentschaftskandidat Bryan erklärte in einer längeren Rede, daß, wenn er zum Präsidentsen gewählt würde, die demokratische Partei öffentlich ihre Sympathien für die Buren zum Ausdruck bringen würde und daß sie die Vermittlung der Vereinigten Staaten den beiden kriegführenden Parteien anbieten würde, ohne daß England sich dem widersetzen könnte.

Schorndorf, 2. Mai. Gestern nachmittag hielt die konservative Partei im Kronensaal ihre jährliche Bezirksversammlung ab, zu welcher fast von allen Bezirksorten Vertreter herbeigekommen waren. Nach Begrüßung der Versammlung durch Herrn Fabrikant Breuninger ergriff Herr Landtagsabgeordneter Schrempf das Wort zu einem sehr interessanten und von allen Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Landtags-Verhandlungen der letzten Monate.

Gestorben: Rinker, Maria, geb. Janneck, Kaufmanns Gattin, 49 J., Rempten-Stuttgart. — Kretschmer, Marie, geb. Dann, städt. Armenpf. a. D. Gattin, 72 J., Fellbach. — Schöllhammer, Johannes, Oberlehrer a. D., Lauffen a. N. — Wösch, Ludwig, Dr. med., 68 J., Göttingen. — Eberhard, Maxes Witwe, 77 J., Heidenheim. — Heim, Wilhelm, Schenkwirt, 73 J., Walddorf. Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Kister, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Revier Schorndorf. Stammholzverkauf.

Samstag, 12. Mai, mittags 12 Uhr in Schorndorf im Waldhorn aus Straß, Kall, Bubenzer, Caufang, Krummholz, Gütle (Kronwart), Munz, Gauerbrunn, (Stronach), Regenbrunn, Niederfeld, Krüdenberg, Gährenschlag, Köben, Eckenbüschle (Forstwart), Gerstauer, Oberbrunn; Dine, Gerbenbüsch, Spatenhütte und Eulenberg (Forstwart), Ufer, Pflückerhagen; Langholz mit ohne Draufholz: 437 Faden, 252 Faden und Lannen mit Fm. 115 I. 322 II., 490 III., 590 IV., 105 V. Klasse; Sägholz: 34 Faden, 29 Faden und Lannen mit Fm.: 19 I., 23 II., 6 III. K. Die Forstwärte zeigen das Holz auf Verlangen vor. Auszüge durch dieselben oder das Kammeramt Schorndorf.

Revier Adelberg. Beugholz- und Reifig-Verkauf.

Donnerstag, 10. Mai, vorm. 9 Uhr bei Frau Schnell in Oberbergen aus Wenden, Aeseling, Ebnthalwäldle, Gaufland und Scheibholz der Gut Oberbergen und Berterwand: Beugholz Nrn.: buch. 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 87

